

Mittwoch, 30. März

Abonnement: für Berlin vierteljährlich 6 M. 75 P., für das deutsche Reich und ganz Oesterreich 9 M. incl. der Postbeförderungsgebühren. Bestellungen nehmen an die Expedition, W. (8), Mohrenstraße 59, und sämtliche Postanstalten.

# National-Zeitung.

Insertate. — Die Beilagen:  
Morgen-Ausgabe 4-gespalten 40 P. Columnen  
resp. deren Tabelle 300 M. n. f. w.  
Abend-Ausgabe 3-gespalten 60 P. — Beilagen  
3-gespalten 1 M. 50 P. — Columnen 450 M. n. f. w.

## Inhalt.

Deutschland. Berlin: die Demission des Herrn v. Reudell; aus Elsaß-Lothringen; Tagesbericht. Berliner Nachrichten. Berliner Börsenhalle u. Waaren- u. Productenmärkte.

### \* Berlin, 30. März.

#### Die Demission des Herrn von Reudell.

— Rom, 27. März.

Herr von Reudell wird demnächst dem Könige sein Abbeurlaubungsschreiben überreichen und in einigen Wochen Rom verlassen. In den italienischen offiziellen und in den deutschen Gesellschaftskreisen sieht man ihn sehr ungern scheiden, denn für die ersteren war er ein sehr bequemer Diplomat und für die letzteren war sein Haus ein sehr beliebter Centralpunkt für die gesammte Fremdenkolonie in Rom. Ich hatte wenig Gelegenheit, von der diplomatischen Thätigkeit des Herrn von Reudell zu sprechen, da dieselbe niemals und nirgend in äußerlich so bemerkbarer Weise hervortrat, daß die Öffentlichkeit sich damit zu beschäftigen gehabt hätte. Damit soll nicht gesagt sein, daß sie für die gegenseitigen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien nicht wesentlich war, im Gegentheil lassen seine intimen Beziehungen zum Hofe vermuthen, daß sie nicht eine bloß negative gewesen sei. Jedoch wurde ihm vielfach zum Vorwurf gemacht, daß er mit den parlamentarischen Parteien keine enge Fühlung hatte, wie er denn in der That sich beinahe ausschließlich im engsten Kreise der ehemaligen Konfessionen bewegte, welche bei seiner Ankunft in Rom die Regierungsgewalt inne hatte und sich nicht ohne Erfolg die Mühe gab, ihn dem Kreise anderer Parteien fernzuhalten, damit Herr v. Reudell immer nur das Gesicht einer Glorie oder das Gellingsel derselben schallen höre. Gewiß darf der Diplomat in dem Maße, wo er zu wirken hat, sich nicht in das Getriebe des parlamentarischen Parteilebens stürzen und dadurch selbst zum Parteimann werden, aber ebensowenig kann er der Fühlung mit den Parteien entbehren, welche das parlamentarische System heute oder morgen zur Regierung bringen kann und mit welchen folglich der Diplomat eines Tages in antithetischer Berührung kommen muß. Bernadelli hat dies, so gerath er notwendig in die Gefahr, von dem Parteileben des Landes unvollständig oder ungenau unterrichtet zu sein und folglich auch seine Regierung nur unvollkommen über die innere Lage des Landes zu unterrichten. Ich nehme gern an, daß Herr v. Reudell diese Klippe mit Geschick zu vermeiden mußte, aber ich kann mir nicht denken, daß er, wenn er die italienischen Zustände durch die Blicke seiner vertrauten Freunde ansah, sich ein richtiges Bild derselben bilden konnte, ohne auch deren politische Gegner zu hören.

Als im März 1876 die parlamentarische Opposition zur Regierung kam, scheint Herr v. Reudell einige Antheil gehabt zu haben, sich in der neuen Situation zurecht zu finden, da sein vertrauter Verkehr mit den gestürzten Ministern derselbe blieb, und seine persönlichen Beziehungen zu den neuen Machthabern sich auf einen korrekten amtlichen Verkehr beschränkten. Ob in dieser Beziehung Herr von Reudell nach Spezial-Instruktion des Reichskanzlers handelte, oder ob ihm hierin volle persönliche Freiheit gelassen war, muß dahingestellt bleiben, da man hierüber in Rom keine authentische Kunde hat. Gewiß ist, daß die Nachricht, Herr v. Reudell habe seine Demission eingebracht, weniger Aufsehen erregte, als man es hätte vermuthen sollen. Der angebliche Grund dieses Schrittes, er habe sich verlegt gefühlt, daß die Unterhandlungen über die Neuorganisation des Verhältnisses Italiens zu der deutsch-österreichischen Allianz über seinen Kopf hinweg in Berlin geführt wurden, scheint denn doch nicht ganz zutreffend zu sein, denn Herr v. Reudell mußte doch selbst am besten wissen, daß direkte Unterhandlungen zwischen dem Grafen de Bismarck mit dem Fürsten Bismarck in Person leichter und rascher zum Ziele führen müßten als eine in Rom geführte Negoziation, bei welcher er täglich und stündlich Instruktionen und Aufklärungen einzuholen gehabt hätte.

Uebrigens waren die Verhandlungen über den Vertrag bis in den September v. J. in Rom geführt worden. Damals reiste Herr von Reudell plötzlich wegen der sanitätlichen Verhältnisse in Rom nach Oberitalien ab, und die Verhandlungen kamen in das Stocken. Ob dieser Zwischenfall die nächste Ursache zur Verlegung der Verhandlungen nach Berlin gegeben hat, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls wird man es dem Grafen Bismarck als ein Verdienst anrechnen müssen, daß er einen ranghöheren und erfahrenen Diplomaten wie den Grafen de Bismarck vertrauensvoll mit diesen gewöhnlich nicht leichten Unterhandlungen betraute, sowie andererseits zu erwarten ist, daß Graf de Bismarck hierbei mit sicherem Blicke das neue Verhältniß auf klare und solide Grundlagen zu stellen wußte, als dies seinerzeit Mancini gethan hat.

#### Aus Elsaß-Lothringen.

Aus Kolmar wird uns geschrieben: „Wir haben in Elsaß-Lothringen alle das Gefühl, daß in diesen Tagen unsere Geschicke in Berlin entschieden werden und daß es von der Art dieser Entscheidung abhängt, ob nicht sehr bald abermals eine Krise eintritt, die abermals neue Verträge notwendig macht. Der erste Eindruck, den die Nachrichten über die neuen Berliner Pläne, und betreffend, hier hervorriefen, war der der Widergesichtigkeit. Alle Eingewanderte sind von der Nothwendigkeit einer Annexion an Preußen so überzeugt, daß viele — alle Hindernisse misachtend — ernstlich zu glauben anfangen, daß diese Annexion wirklich eintreten werde. Als die Zeitungen meldeten, daß es dazu nicht kommen werde, — tiefe Enttäuschung.“

Allmählig beginnt nun aber auch die Meinung Platz zu greifen, daß thatsächlich fast alle Vortheile der Annexion erreicht werden könnten, wenn wenigstens der in den Spalten Ihrer Zeitung vertretene Plan zur Ausführung käme, nämlich wenn man das Reichsland thatsächlich als eine Provinz verwalte. Giebt doch die Verfassung es an die Hand, mittels des Reichstages allmählig ein Stück der preussischen Verwaltung nach dem anderen hier einzuführen. Unter diesen Gesichtspunkten werden die von verschiedenen Zeitungen eröffneten Ansichten auf Einführung der Gewerbeordnung, Reform des Grundbuchwesens, Reform der Kommunalverwaltung nach preussischem Muster als das lebhafteste begrüßt. Allein allgemein heißt es, daß alle Einzelreformen unerlässlich eine allgemeine Vertheilung der Elsaß-Lothringischen Beamten und Untertanen nach Preußen und umgekehrt eingeführt werde. Wer irgend die Elsaß-Lothringische Jugend, die Jura studirt hat,

kennt, weiß, daß sie noch unzuverlässiger ist — in ihrer enormen Mehrheit — als selbst ihre Väter, die noch dem französischen Regimente gebildet haben. In Preußen würde sie aufstellbar sein. In Elsaß-Lothringen würde ihre Anstellung die Auslieferung der Zivilverwaltung des Landes an Reichsfeinde bedeuten.

Was die in Aussicht gestellten Einzelreformen angeht, so dürfte es bei der Einführung der Gewerbe-Ordnung vor Allem auf die richtige Auswahl der Personen ankommen, denen die Durchführung ihrer Bestimmungen anvertraut wird. Ein soeben erschienen Buch über die Industrie-Verhältnisse in Mülhausen von Heitner erzählt von dem an der Stelle streifenden Widerstand, welchen die Mülhäuser Herren in französischer Zeit schon entgegensetzten, als mit Fabrikinspektion Ernst gemacht werden sollte. Das hatte schließlich zur Folge, daß dieselbe Organe anvertraut wurde, welche die ganze französische Arbeiterbewegung zu einem leeren Schein werden ließen. Es steht zu befürchten, daß die Mülhäuser Herren ihren großen Einfluß auf ihre Arbeiter dahin ausnützen werden, ihnen das Eingreifen des Reichs zu ihrem Schutze in einem ganz falschen Lichte erscheinen zu lassen. Da sind Personen von Festigkeit und Takt nothwendig und von Verständnis der Sache. Der zukünftige Fabrikinspektor wird einerseits das Gesez gegenüber dem Fabrikanten mit ethischer Festigkeit in seinem vollen Umfang zur Geltung bringen müssen, andererseits es verstehen müssen, Popularität bei den Arbeitern zu erwerben, damit ihnen in ihm gewissermaßen die Verkörperung des die Arbeiterinteressen schützenden Reiches erscheine.

Da ernste Maßnahmen gegen französische Bürgermeister und Gemeinderäthe in Aussicht gestellt sind, kommt es vor allem darauf an, daß die Leitung der eigentlichen inneren Verwaltung nicht in schwächliche, zu Transaktionen geneigte Hände kommt. Während Viele glauben, Bürgermeister und Land werde das vorkant Unterstaatssekretariat des Innern erhalten, — das aber nach unserer Meinung sammt der ganzen Ministerial-Organisation beseitigt werden sollte! — halten dies Andere für unmöglich, da ja derselbe erst vor wenigen Monaten von der Stellung eines Bezugspräsidenten entbunden worden sei, weil er für die Bürgermeisterstelle von Straßburg nicht entbehrt werden könne. Auch war gerade Bad einer der Träger der bisherigen Transaktionspolitik und des Systems der Scheinerfolge, wie u. A. eine vielbesprochene Arest-Affäre dargethan hat. Was übrigens die Nichtführung der Reichs-Gewerbeordnung angeht, so trifft den Unterstaatssekretär für Ackerbau, Handel und Gewerbe, Dr. Ledderhose keine Schuld. Dieser Reform war Herr v. Mantensel selbst energisch entgegen, weil er fürchtete, dadurch die Mülhäuser und andere Fabrikanten, die er gewonnen zu haben glaubte, zu verlieren. Biel war in letzterer Zeit davon die Rede, ob nicht Herr v. Mayr durch Berufung auf eine Stelle im Reichsdienst dem Elsaß-Lothringischen Staatswesen entzogen werden würde. Er war im Ministerium der hauptsächlichsten Träger des Mantensel'schen Systems, des Wessens um die Rotablen, viel mehr, als Herr v. Hofmann.

Wie dem aber auch sei, es ist mir sehr leid, daß die Empfindung, daß die Personensachen für uns ebenso wichtig sind, wie irgend eine etwaige Veränderung unserer Verfassung. Ein guter Wustant spielt das schlechteste Instrument, so daß eine künstlerische Leistung die Folge ist; das beste Instrument macht noch keinen schlechten Musikanten zum guten. Also nicht bloß die höheren Beamtenkreise, unter denen augenblicklich eine Bewegung herrscht, als ob die Elsaß-Lothringische Frage in erster Reihe eine Frage des Avancementes sei, sondern auch unabhängige Personen sehen der Entscheidung, was mit unseren höchsten Verwaltungsgestellten wird, mit der größten Spannung entgegen.

Noch eine für unsere Verhältnisse charakteristische Thatsache! Der Landesauschuß hat sich dieses Jahr, wie immer, in der Woche vor Kaisers Geburtstag vertagt, um am 29. d. M. wieder zusammenzutreten — nur um kein Hoch ausbringen zu müssen! Wie alle Jahre, hat man auch dieses Jahr dies als etwas ganz Selbstverständliches hingenommen.“

Aus Konstantinopel vom 29. März wird gemeldet: Anlässlich einiger während der letzten Tage in Pest vorgekommenen Cholerafälle ist für die Provinzen aus der Donau und vom Schwarzen Meere, von der Sulina-Mündung bis Burgas, eine fünfjährige Quarantäne angeordnet worden.

Nachrichten von dem Wiederauftreten der Cholera müßten nach Lage der Sache erwartet werden. Es ergibt sich aus diesen Nachrichten, daß die Krankheit auch auf ihrem diesmaligen Seuchenzuge im allgemeinen denselben Weg einschlägt, den frühere Pandemien genommen haben. Auch diesmal wieder ist die Seuche von Europa aus über den atlantischen Ocean gelangt, und zwar haben die Laplatastaaten die Eingangspforte gebildet. Anfang November vorigen Jahres brachte ein aus Genua kommender Dampfer den Krankheitskeim nach Rosario, einer am Laplatastrom gelegenen argentinischen Stadt von ungefähr 40 000 Einwohnern. Die von dort zu uns gelangenden Nachrichten über die Weiterverbreitung der Seuche sind der Natur der Sache nach ziemlich unzuverlässig und widersprechen sich in manchen Punkten. Festgestellt ist jedoch, daß sowohl Buenos-Ayres, die Hauptstadt Argentiniens, als auch weitestrecken des argentinischen Hinterlandes von der Cholera befallen sind. Seit Anfang Dezember ist ferner, wie amtlich festgestellt werden konnte, Montevideo, die Hauptstadt von Uruguay, sowie weitere Orte im Innern von Uruguay, namentlich auch Fray Bentos ergriffen. Von Argentinien aus verbreitete sich die Seuche, trotzdem die einzelnen Staaten sich durch Quarantänen von einander abzuschließen suchten, nach Paraguay, und Anfang Januar griff sie auf brasilianisches Gebiet über, und zwar ist die fern vom Ocean im Binnenlande gelegene Provinz Mato Grosso die befallene. Ende Dezember wurde die Seuche über die Corbilleren nach Chile verschleppt, wo die in der Provinz Montagna belegenden Ortschaften Santa Maria und San Felipe befallen wurden. Ende Februar konnte bereits der Ausbruch der Cholera in Bolivien festgestellt werden. — Aber auch auf uns näher beruhende Gebiete muß sich die Aufmerksamkeit richten. Nachdem mit dem 28. Dezember vorigen Jahres bis Anfang Februar ein Vorkommen von Cholerafällen in Ungarn nicht mehr bekannt geworden war, brach Ende Januar in Esseg in Slavonien, dicht an der ungarischen Grenze unter den Patienten des dortigen Landesospitals die Cholera mit Heftigkeit aus. Wie gemeldet wurde, griff die Epidemie unter der übrigen Bevölkerung nicht weiter um sich. Dieses Wiederauftreten der Seuche zu einer so frühen Jahreszeit giebt zu Besorgnissen Anlaß, daß in Un-

garn noch eine Reihe weiterer Herde bestehen, wo die Seuche mit Eintritt des Winters nur schenbar erloschen ist. In diese Reihe treten nun jetzt auch die in Pest vorgekommenen Fälle. Für die Sanitätsbehörden unserer östlichen Provinzen liegt darin eine Mahnung, auf der Hut zu sein. — Auch das in den letzten Jahren so hart heimgesuchte Italien soll noch immer nicht zur Ruhe kommen. Neuerdings ist wiederum in Catania, der an der Ostküste gelegenen dichtesten Stadt Siciliens. Es handelt sich hier, wie es scheint, um eine nicht unbeträchtliche epidemische Verbreitung. Catania hat einen regen Seewerkehr, und deshalb haben Frankreich sowohl mit Bezug auf seine Mittelmeerhäfen, wie England hinsichtlich Maltas bereits Vorbeugungsmaßnahmen gegen eine Einschleppung getroffen.

Pest, 29. März. Der Universitäts-Professor Scheutner veröffentlicht folgende Erklärung: „Auf Grund der bakteriologischen Untersuchung der von Melarius Angdon mir zugehenden Untersuchungen dreier choleraverdächtigter Kranken, deren einer am 24., deren zweiter am 27. und deren dritter heute Abends mir zugekommen ist, muß ich, der ich hierbei der Unterstützung seiner Mittheilungen, besonders des Dr. Preis und des Doktoranden Dörfel zur Erläuterung habe, leider andeuten, daß die indische (asiatische) Cholera in Pest aufs Neue aufgetreten ist.“ — Diese Erklärung wurde erst in später Nachtstunde den Journalen zugeendet, und in darauf zurückzuführen, daß in dem amtlichen Rapporte der städtischen Behörden an den Minister des Innern mit Cholera nostras angenommen worden war. Das Bürgerweiseramt traf umfassende Vorkehrungen.

In der französischen Deputiertenkammer findet heute die Berathung über die vom Finanzminister Daulphin geforderten Nachtragkredite statt. Da die Budgetkommission laut telegraphischer Mittheilung gestern den Rapport ihres Berichterstatters, Guyot, genehmigt und die erwünschten Kredite einfach abgelehnt hat, wäre ein ernsthafter Konflikt unvermeidlich, falls die Mehrheit der Deputiertenkammer die Auffassung des Budgetausschusses theilte, zumal da angekündigt wurde, daß der Konfessionspräsident Goblet aus diesem Anlasse die Kabinettsfrage stellen würde. Zur Vorgeschichte dieses Konflikts liegen noch folgende Einzelheiten vor:

Zu der Budgetkommission berückte der Minister des Finanzbudgets, Daulphin, bereits vor einigen Tagen über die Unterredung, die er mit Herrn Daulphin in Betreff der Nachtragkredite für Central-Verwaltung des Finanzministeriums gehabt. Zur Deduktion der verlangten 600 000 Franken willigte Herr Daulphin darin, 448 500 Franken, die auf anderen Kapiteln des Finanzministeriums erspart wurden, beizustellen. Sodann wurden verschiedene andere Ermäßigungen auf den Umfang Willens der Reihe nach einzeln angenommen; als man aber über die Gesamtsumme der Herabsetzungen abstimme, wurde diese mit 8 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Die Kommission hob ihre Sitzung auf und wollte sich nochmals versammeln, um diese Lage zu regeln.

Wie geringfügig auch der Gegenstand des Streites erscheinen mag, darf doch nicht übersehen werden, daß gerade in Frankreich Ministerkrisen sehr oft aus nichtigen oder doch sehr unbedeutenden Anlässen erfolgt sind. Es braucht nur daran erinnert zu werden, daß das letzte Ministerium Freycinet bei Gelegenheit der Unterpräfektenfrage gestürzt wurde, einer Angelegenheit, die bis zum heutigen Tage nicht für wichtig genug erachtet wurde, um eine endgiltige Lösung zu erheischen. Sollte es aber diesmal thatsächlich zu einer neuen Krisis kommen, so würde man vor Allem dem Verhalten des Finanzministers mit Spannung entgegensehen, der allerdings von seinen Organen geflissentlich verbreiten läßt, daß sein Respekt unabhängig von den Schwankungen einer Ministerkrisis erhalten werden müsse.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus beantwortete vorgestern der Landesvertheidigungs-Minister, Baron Fejervary, eine Interpellation darüber, ob die Reserve- und Landwehr-offiziersprüfung nicht auch in magyarischer Sprache abgelegt werden dürfe, falls der zu Prüfende der deutschen Sprache nicht hinreichend mächtig sei, in bestehendem Sinne. Zugleich freilich betonte er, daß die Reservoffiziere sich auf die Landwehrpflichten wenigstens genügend Deutsch verständlich zu machen wissen müßten, wolle man nicht die Zustände beim babylonischen Thurm in der Arme haben. Für diese sei die deutsche Sprache das einzige Verkehrsmittel. „Wie sollten die Ungarn, Kroaten, Deutschen, Slowaken und die Uebrigen miteinander verkehren, wenn sie nicht miteinander reden können? Vor dem Feinde kann man ja nicht mit Signalen verkehren!“

Gegen diese sehr verständige Auffassung ist unter der Pester Universitätsjugend in letzter Zeit eine sehr lebhaft Bewegung im Gange. Am Sonntag hielten etwa sechshundert Studenten eine Versammlung, in welcher eine Petition an den Reichstag beschlossen wurde, des Inhalts, daß in ungarischen Regimentern das magyarische Kommando eingeführt werde. Ein Student, der die Inopportunität dieser Petition unter den heutigen Umständen nachwies, konnte mit seinen Argumenten nicht durchdringen. Sodann deklamierte ein Student ein gegen Oesterreich gerichtetes Gedicht, das aber von dem nüchternen Theile der Versammlung mit entschiedenem Mißbilligung aufgenommen wurde. Der Vertreter der Polizei verbündete die weitere Versammlung und nahm das Manuscript an sich. Schließlich verlas man ein der ungarischen Jugend schmeichelndes Gedicht und verbrannte ein Witzblatt, welches die Haltung des Ministers Fejervary in Sachen der deutschen Armeesprache gutheißt. Bemerkenswerth ist, daß einzelne Zeitungen für die Richtigkeit der deutschen Sprache einstehen, während die chauvinistischen Organe nach wohlfeiler Popularität bei den ungarischen Studenten haschen. Die oben erwähnte Erklärung des Ministers dürfte vielleicht noch zu weiteren lärmenden Demonstrationen führen.

Wie man sich noch erinnert, wurden während der letzten Wahlen in die bulgarische Sobranie in Dubniza, der zum Abgeordneten Gewählte, der Unterpräfekt und der Lehrer ermordet, wobei die Mörder „Es lebe der Zar! Nieder mit Bulgarien!“ riefen. Am vergangenen Sonntagabend sind nun in Radomir wegen jenes Verbrechens acht Angeklagte zum Tode, einer zu 15 Jahren, zwölf zu 10 Jahren, einer zu 3 Jahren und einer zu 2 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden. Dreizehn Angeklagte wurden freigesprochen.

#### Aus dem Reich und den Provinzen.

A Bremen, 29. März. Unsere alte große Sparkasse beweist durch ihren Jahresbericht, daß sie nicht müde wird, den Sparsum in der Bevölkerung erfolgreich zu pflegen. Sie hat die großen Guthaben wirklich niedergehalten, indem sie von 3% auf 3% Prozent Zinsen herabgegangen ist und im vorigen Sommer 128 derselben im Durchschnittsbetrag von 29 000 Mk. ankündigt und zurückgezahlt hat. Ihr Sparmarken-Abatz ist von 52 443 Stück

Ayuntamiento de Madrid



1835 von Dr. Geisler; die erhaltigten Ergebnisse der deutschen Volkszählung vom 1. December 1835 von Dr. Bohnert; Statistik der königlichen Erbschaftsteuer von Dr. Böhmert; repertorijsche Rückblicke auf das Jahr 1836, das Königreich Sachsen betreffend.

**Generalversammlungen.**

**Aktien-Gesellschaft zur Fabrication technischer Gummiswaren C. Schwanitz u. Co.** Am 20. April cr. in Berlin.

**Niederösterreichische Bank.** Am 18. April cr. in Würzburg.

**Magener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.** Am 18. April cr. in Aachen.

**Auszeichnungen.**

**Königlich Holländische Apros.** Rente de 1886. Am 1. April cr. fällige Coupons in Berlin bei C. Bleichröder.

**Koslow-Boroneß-Eisenbahn.** Am 1. April cr. fällige Zinskoupons der Obligationen de 1872 abzüglich 5 Proz. russische Steuer mit 14 Mk. 25 Pf. bei C. Bleichröder in Berlin.

**Drel-Grassi-Eisenbahn.** Am 1. April cr. fällige Zinskoupons der Obligationen de 1872 abzüglich 5 Proz. russische Steuer mit 14 Mk. 25 Pf. pro Stück bei C. Bleichröder in Berlin.

**Sofowo-Zerkatowo-Eisenbahn.** Am 1. April cr. fällige Coupons der Apros. Prioritäten abzüglich 5 Proz. russische Steuer bei der Berliner Handelsgesellschaft und F. W. Krause u. Co. in Berlin.

**Aktien-Banverein Passage.** Dividendenschein Nr. 14 mit 2½ Proz. von 1. April cr. ab bei der Gesellschaftskasse in Berlin.

**Tuchfabrik Langenjals.** Dividende von 5 Proz. von jetzt ab bei der Discont-Gesellschaft in Berlin.

**Greppiner Werke.** Dividende von 5 Proz. von morgen ab bei Heinrich Reibel in Berlin.

**Kontirvsnachrichten.**

**Berlin, 30. März.** In dem Konturs über das Vermögen des Kaufmanns und Wäschefabrikanten Wilhelm Hagelschmidt hier und Kasse in Finkenwalde wurde in der ersten Gläubigerversammlung

der Kaufmann Goedel als Verwalter befhäftigt und ihm den Kaufmann Julius Sedelhof, Kaiserftraße 29, Ferd. Pfeil, Spandauerftraße 14/15, und Hermann Wulff, Spandauerftraße Nr. 14/15, ein Gläubigerausfchuff zur Seite gefteht und dem ftridare eine Kompetenz von 500 M. bewilligt. Der Verwalter befirzerte in feinem Bericht über die Lage der Gefchäfte die Aktiva mit 34 549 Mark, die Forderungen mit Vorrath und die Koften des Betriebs mit 7197 M., und die Forderungen ohne Vorrath mit 111 531 M. Auf die letzteren dürften daher bei Durchführung des Verfahrens 27 352 M. oder 24 Prozent Dividende zur Befriedigung gelangen, falls das Verfahen nicht durch einen Zwangsvergleich beendet wird.

**Konkurs-Eröffnungen.**

Loh- und Lederhändler Hermann Ludwig in Wafnung. Kaufmann Josef Kreichmer zu Ventten D.S. Firma Karl Delfestbaum zu Bodeheim. Firma Karl Beyrand zu Dresden. Firma Arthur Walther, vormals H. Wagner, zu Dresden. Firma Regenier zu Hengstenberg zu Newied. Firma J. G. Wohlleben in Rottmühle Kaufmann Friedrich Boll zu Stettin. Kaufmann Louis Reimann's Nachfolger in Stuttgart. Handelsgesellfchaften Gabeland u. Schuler in Menfchat und Robert Meyer u. Weidhof in Genußing. Fabrikant Guftav Adolf Buhl in Freiburg.

	28. März	29. März
<b>Wafferftand.</b>		
Elbe in Magdeburg	+2,21	Meter +2,64 Meter
Elbe in Dresden	+1,14	" +1,00 "
Warthe in Posen	+1,86	" +2,02 "
Oder in Breslau, Oberp.	+5,33	" +5,36 "
" " " Unterp.	+1,72	" +1,62 "

**Waaren- und Produkten-Märkte.**

**Buenos-Ayres, 28. Februar. Wolle.** Bericht von H. S. von Giesen.) In den letzten 14 Tagen betrugen die Zufuhren ca. 9 000 000 Kilo, die Verkäufe ca. 11 000 000 Kilo, als Stock verbleibend in erster Hand ca. 10 000 000 Kilo, die Verffigungen des Monats Februar umfaffen 44 589 Ballen, gegen 46 268 Ballen in 1886, feit 1. Oktober 1840 606 Ballen, gegen 145 237 Ballen im gleichen Zeitraum 1885/1886.

**Englischer Eisenmarkt. 27. März. (Wochenbericht.)** Der fchottische Rotheifenmarkt war Anfangs der Woche fehr flau auf Denkfifikationen hauptfächlich für Rechnung fchwacher Schiffsfpekulanten. Sobald diefe Verkäufe vorüber waren, trat eine Erholung ein, und Warran's, die 1 s 11 d per Tonne verfteht hatten, fchloffen am Freitag 42 s 4½ d per Tonne haar. Die Nachfrage von Amerika hat etwas nachgelaffen, wahrfcheinlich wollen die Käufer warten bis das Zwiifchenland-Handelsgefetz in Kraft getreten ift. Im heimifchen Gefchäft ift der Verkehr ftille in den Gießereizweigen, aber ziemlich belebt im Mafchinenbau-Departement und die Lage der Stahlfabrikanten bleibt eine gute. Zwei Hoöföfen find in Betrieb gefetzt worden für die Fabrikation von Hematite und zwei für die Herftellung von ordinärem Eifen, während einer, der ordinäres Eifen fabrizirte, ausgeliefert wurde, fo daß gegenwärtig in Schottland 75 in Betrieb find gegen 96 zur nämlichen Zeit im Vorjahre. In Middlesbrough war der Markt ruhig und ift eine große Quantität Eifen in die öffentlichen Speicher gegangen. Es wird indeß geglaubt, daß diefe Bewegung eine Uebertreibung von Rohmetall aus Händen der Fabrikanten ift und daß der Gefamtvorrath in Wirklichkeit fich nicht vergrößert.

**Saumburg, 29. März. Leinöl ftill, loco 42½ Mfl. Dr. Kaffe unverändert feft. Butter, Notierungen unverändert. Notierungen: Hof- und Meierei-Butter: I. Qualitäten 100—105 Mfl., II. Qualitäten 95—100 Mfl., ferner Verkaufspreife nach hiefiger Manier: feftberbarte Hofbutter 70—90 Mfl., Schleifw- und holländifche Bawerkbutter 90—95 Mfl., galizifche und fchindle 65—70 Mfl., fchindelföbde Bawer 70—80 Mfl. Spiritus behauptet. Reg.-Preis 24½ Mfl. Hoher Kartoffel-Spirituss incl. guten Eifenband-Erteils per 100 Lit. à 100 Pro. März 24½ Mfl. Dr., 24 Mfl. (Dr., März-April 24½ Mfl. bez., 24½ Mfl. Dr., 24 Mfl. Gd., April-Mai 24½ Mfl. bez., 24½ Mfl. Dr., 24 Mfl. Gd., Mai-Juni 24½ Mfl. Dr., 24½ Mfl. bez., Juni-Juli 24½ Mfl. Dr., 24½ Mfl. Gd., Juli-Auguft 25½ Mfl. Dr., 25½ Mfl. Gd., Auguft-September 26½ Mfl. bez., 26½ Mfl. Dr., 26 Mfl. Gd., September-Oktober 26½ Mfl. Dr., 26½ Mfl. Gd. Refikigirter Kartoffelspirit 26—30 Mfl., nach Qualität, 1 Proz. Dec. Rober Kornspiritus ohne Faß ganz und gar gefchäftlos, 20 Mfl. Dr., 19½ Mfl. Gd. Schmalz feft. Schmalz in Drittel-Lonnen von hiefigen Affinieren 40—42 Mfl., Weifcor 37½ Mfl., Raibank's 36½ Mfl., Arnsper 36½ Mfl., Dh. Marken 36½ Mfl., Stearn 37½ Mfl.**

**Prag, 29. März. Nachfuher feft, loco 22,35.**

**Königsberg, 29. März. Alles loco und pre 1000 Kilo-gramm. Weizen unverändert, rother 130/131pf. 160 Mfl. bez., weißer 105pf. 160 Mfl. bez. Roggen beffer, inländifcher 119pf. 103,75, 123pf. 110 und 111,25, 127,28pf. 113 Mfl. bez. Gerfte ftill, große 88,50, 92,75, 94,25 Mfl. bez. Safer flau. Erbfen ftill, weiße 97,75 Mfl. bez., graue feine große 115,50 Mfl. bez. Bohnen unverändert, 114,50 Mfl. bez. Wicken unverändert, 88,75, 93,25 Mfl. bez. Leinfaat feine 175,75 Mfl. bez. Spiritus pro 100 Liter à 100 Pro. Traufes und in Pöffen von mindteftens 5000 Liter**

chne Kap loco 29. Mr., loco und Termine nicht gehandelt.  
**Newport,** 29. März. (Telegr. von Rich. Siebenburg, mit-  
 getheilt von Felix Biefentraf.) Belzen März 91, April 91, Mai  
 91, Juni 91, Juli 90, August 90, September 90, October 91,  
 November 92, Dezir. 94, 1888 Januar 95, Februar 96, März  
 98, März März 48, April 48, Mai 48, Juni 48, Juli  
 49, August 50, Schmal März 7,58, April 7,58, Mai 7,65,  
 Juni 7,72, Juli 7,79, August 7,85, September 7,90. Kaffee  
 März 13,50, April 13,55, Mai 13,50, Juni 13,50, Juli 13,50,  
 August 13,55, September 13,55, October 13,60, November 13,60,  
 December 13,65, Januar 13,65, Februar 13,65.  
 Verantwortliche Redaction **H. Derenburg** in Berlin.  
 Für die auf die deutschen politischen Angelegenheiten bezüglichen Theile:  
**E. C. Köbner** in Berlin.

## Anzeigen.

Die Beerdigung des Dr. Gustav Kempner findet am  
 Donnerstag, den 31. ex, Vormittags 10 1/2 Uhr, vom Friedhofe der  
 Religionsgemeinde **Adafs Zeruel** in Weichensee statt.

Druck und Verlag der National-Zeitung **Dr. F. Salomon** in Berlin.  
 Hierzu Beiblatt.

Concurre um 24 Uhr per ultimo April. Credit 469,00,  
Franzosen 379,00, Lombarden 138,00, Oefante 193,37, Leihg.  
Bank 157,62, Berliner Handels-Gesellschaft 151,25, Dortmunder  
Union 53,87, Courabütte 73,25, Bekum 117,25, Westphalen  
137,87, Mainzer 93,75, Marienburger 39,62, Sippmuen 62,00,  
Galiner 80,87, Gottbardbahn 101,25, Mittelmeer 113,75, Lueten  
19,50, Serbische Rente 78,50, Neue 82,00, Spanier 64,25, 4 proc.  
unaa. Goldrente 80,75, 4 proc. Regierg 74,62, Russische Tabak-Alten  
72,50, Italiener 97,00, 1871/73er Russen 93,62, 1880er Russen  
80,00, 1884er Russen 93,87, III. Orient 55,00, Russ. Noten 180,00.  
Leubzig: Erholt.

Verstaatlichte Eisenbahn-Stamm-Aktien.						
Elisabeth-Weßb.		5	5	1/1	1/7	— —
Franz-Josephbahn		54	5	1/1	1/7	— —
Kronpr. Rudolfsb.	Reut.	44	5	1/1	1/7	74,20 Bz
Niederösl. Märk.		4	4	1/1		100,70 Bz
Stargard-Posen		44	44	1/1	1/7	104,10 Bz
Worauerberger		5	5	1/1	1/7	79,50 Bz
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.						
Nachn-Julisch		5	1/1	1/7	103,25	Bz
Bera-Märk. III. A. B. C.		3	1/1	1/7	99,30	Bz
do. V. VII. VIII.		4	1/1	1/7	102,00	Bz
do. IX. Ser.		4	1/1	1/7	102,00	Bz
do. Märk. (Norb.) com.		4	1/1	1/7	101,90	Bz
Berlin-Anhalt. Lit. C.		4	1/1	1/7	102,00	Bz
do. (Oberkauffh.)		44	1/1	1/7	—	Bz
Berlin-Dresdener gar.		44	1/4	1/10	101,00	Bz
Berlin-Görlitzer Lit. B.		4	1/1	1/7	102,00	Bz
Berlin-Hamburg. III. E.		4	1/1	1/7	102,00	Bz
Berl.-Potsd.-Magdbg. A. C.		4	1/1	1/7	102,00	Bz
Berlin-Stettiner		4	1/4	1/10	102,00	Bz
Braunfchweigische		44	1/1	1/7	105,50	Bz
do. Bundesbahn.		4	1/1	1/7	100,50	Bz
Bresl.-Schweden.-Freib. H.		4	1/4	1/10	102,00	Bz
do. Lit. K.		4	1/1	1/7	102,00	Bz
do. de 1876		5	1/4	1/10	102,00	Bz
Bresl.-Wrocławer		5	1/4	1/10	101,20	Bz

do.	V.Em.	4	1/1	1/7	102,10	65	63
do.	VI. A. B.	4	1/4	1/10	102,40	63	
do.	VII.Em.	4	1/1	1/7	102,10	63	
Deutscher-Nordischer Lloyd	4	1/1	1/7	100,25	65	63	
Halberstadt-Blankenburg	4	1/1	1/7	101,25	63		
Holländische Dampfschiff	4	1/1	1/7	102,75	63		
Lebbeck-Büchen gar.	4	1/1	1/7	—	—		
Magdeburg-Halberst.de 1865	4	1/1	1/7	102,00	65	63	
do. de 1873	4	1/1	1/7	102,10	63	63	
do. Leipz. L.C.A.	4	1/1	1/7	103,80	63	63	

do.	Lit. D.	4	1/1	1/7	102,10	⊘
do.	Bilten-B.	3	1/1	—	90,25	⊘
Maling-Ludwigsh.	68,69	4	1/1	1/7	102,10	⊘
do.	75,76,78 conc.	5	1/3	1/9	102,20	⊘
do.	74 conc.	4	1/4	1/10	102,10	⊘
do.	v. 1881	4	1/2	1/8	102,10	⊘
Niederhiesl.-Märk. I. Ser.	4	1/1	1/7	1/7	101,80	b <sub>3</sub>
do. II. Ser. 62 <sup>2</sup> Zhlr.	4	1/1	1/7	—	—	—
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	1/1	1/7	101,80	III. 102	—
Norbh.-Strüer I. Em.	4 <sup>1</sup>	1/1	1/7	—	—	[10
do.	do. II. Em.	4	1/1	1/7	—	—
Oberhieslische Lit. B.	3 <sup>1</sup>	1/1	1/7	—	—	—
do.	Lit. D.	4	1/1	1/7	102,00	⊘
do.	Lit. E.	3 <sup>1</sup>	1/4	1/10	99,30	b <sub>3</sub> ⊘
do.	Lit. F. I. Em.	4	1/4	1/10	102,00	⊘
do.	Lit. G. H.	4	1/1	1/7	102,10	b <sub>3</sub> ⊘
do.	Em. v. 1878	4	1/1	1/7	102,00	⊘
do.	Em. v. 1879	4 <sup>1</sup>	1/1	1/7	103,30	⊘
do.	Em. v. 74, 80	4	1/1	1/7	102,10	⊘
do.	Em. v. 1883	4	1/1	1/7	—	—
do. Niederhiesl.-Zug.	3 <sup>1</sup>	1/1	1/7	—	—	—
do. (Stargard-Hofen)	4	1/4	1/10	—	—	—
Östpreuss. Südb. A. D. C.	4 <sup>1</sup>	1/1	1/7	102,10	⊘	—
Rechte Deutscher	4	1/1	1/7	—	—	—
Rheinische	3 <sup>1</sup>	1/1	1/7	—	—	—
do.	v. 58 u. 60	4	1/1	1/7	—	—
do.	v. 62, 64, 71, 73	4	1/4	1/10	102,40	⊘
Saalbahn	3 <sup>1</sup>	1/1	1/7	95,75	⊘	—
Schleswig-Holsteiner	4 <sup>1</sup>	1/1	1/7	—	—	—
Südpreuss. VI. Em.	4	1/1	1/7	—	—	—
Weimarer-Geraer	4	1/7	—	100,50	—	—
Wernabahn I. Em.	4	1/1	1/7	101,10	⊘	—

(Verstaatlichte Eisenb.-Prioritäts-Oblig.)

zum Bezug von Pr. 3 1/2% Coufols abgekauft

Bergisch-Märkische IV.	4	1/1	1/7	99,10	⊘		
Berlin-Potsdam D.	5	1/1	1/7	99,10	⊘		
do.	do.	E. F.	4	1/1	1/7	99,10	b <sub>3</sub> ⊘
Böln-Weiden I.	4	1/1	1/7	99,10	b <sub>3</sub> ⊘		
Halle-Merseburg C.	4	1/1	1/7	99,10	b <sub>3</sub> ⊘		
Thüringer I. III. IV. V.	4	1/1	1/7	99,10	b <sub>3</sub> ⊘		
Böln-Weiden III.	4	1/4	1/10	99,25	⊘		
Rheinische 65—69	4	1/4	1/10	99,25	⊘		
Wachen-Münster	4	1/1	1/7	101,00	b <sub>3</sub>		
Westfälische gar.	5	1/5	1/11	79,10	⊘		
Wuppertal-Nordb. Gold	4	1/1	1/7	100,00	b <sub>3</sub> b		
Wuppertal-Nordb. Gold-Obl.	4 <sup>1</sup>	1/4	1/10	104,75	⊘		
Wuppertal-Nordb.	5	1/1	1/7	85,10	fl. —		
do.	II. Em.	5	1/4	1/10	88,30	III. —	
Wuppertal-Nordb. Prior.	5	1/1	1/7	107,20	⊘		
do.	do.	4	1/1	1/7	99,25	b <sub>3</sub> b	
Elbbahn-Weitz-Gold-P.	4	1/4	1/10	101,00	b <sub>3</sub> ⊘		
Frankf.-Fleßb.	5	1/4	1/10	75,50	⊘		
Frankf.-Fleßb. gar.	5	1/4	1/10	79,75	⊘		
Halle-Karl-Ludwigsh. gar.	4 <sup>1</sup>	1/1	1/7	79,80	⊘		
do.	do.	1882	4 <sup>1</sup>	1/1	79,10	⊘	
Gotha-Hartha III. Serie	5	1/4	1/10	100,40	⊘		
do.	IV. Serie	5	1/1	1/7	103,75	b <sub>3</sub> ⊘	
do.	conc.	4	1/1	1/7	101,00	b <sub>3</sub>	
Kaiser Ferd.-Nordb.	5	1/5	1/11	93,75	b <sub>3</sub> ⊘		
do.	do.	4	1/1	1/7	79,40	⊘	
Kassau-Dorsten gar.	5	1/1	1/7	79,70	b <sub>3</sub> ⊘		
do.	do.	1882	5	1/1	1/7	101,40	b <sub>3</sub> ⊘
Königsbrunn-Goldb.	4	1/4	1/10	72,90	b <sub>3</sub> ⊘		
do.	Saltamberg	4	1/4	1/10	99,20	b <sub>3</sub> ⊘	

## Eisenbahn-Prioritäts-Oblig. (Fortf.)

Leimb. - Czern. steuerf.	4	1/5	1/11	70,75	b3 G
do. do. steuerpf.	4	1/5	1/11	64,80	b3
Mähr. - Schlef. Centralb.	fr.	pr. Std.	50,75	b3	
do. do. Grenzbg. g.	5	1/3	1/9	66,10	G
Deft.-Kraj. Stb. alte. gar.	3	1/3	1/9	399,75	b3 B
do. do. 1874, gar.	3	1/3	1/9	385,25	G
do. do. 1885, gar.	3	1/3	1/9	381,75	b3 G
do. Ergänzungsbahn	gar.	3	1/3	1/9	385,75 G
do. Franz. Staats. L. II.	5	1/5	1/11	106,75	G
do. do. Goldprior.	4	1/5	1/11	100,90	b3 G
do. Lokalbahn	4 1/2	1/4	1/10	74,80	b3 G
do. Nordwestbahn	5	1/5	1/9	85,25	b3 G
do. do. Goldprior.	5	1/6	1/12	106,90	G
do. Lit. B. (Eibeisb.)	5	1/5	1/11	82,30	b3 B
Fluss- u. Friedland	5	1/4	1/10	—	—
Wien-Grieken	4	1/1	1/7	72,30	b3 G
Kaab-Debenberg. Gold-P.	3	1/4	1/10	68,00	G
Reichenb.-P. (E. R. Verb.)	5	1/4	1/10	81,60	G
do. Gold-Prior.	5	1/4	1/10	104,30	G
Schweizer Centralbahn	4 1/2	1/5	1/11	—	—
do. Centr. u. Nordbsh.	4	1/4	1/10	—	—
Süditalienische Bahn	3	1/4	—	322,50	fl. —
Südb.-Bahn (Lombard.)	3	1/1	1/7	307,50	b3 G
do. do. neue	3	1/4	1/10	307,00	b3
do. do. Obligationen	5	1/1	1/7	101,75	b3 B
do. do. Gold-P.	4	1/5	1/11	96,75	b3 G
Reichsbahn	5	1/5	1/11	81,10	fl. —
Ungar.-Gall. Verb.-B. g.	5	1/3	1/9	79,30	b3 B
do. Nordbshahn gar.	5	1/4	1/10	78,90	G
do. do. Gold-Prior. g.	5	1/1	1/7	101,40	b3 G
do. Dstb. I. (Staats-Obl.)	5	1/1	1/7	79,10	b3
do. do. II. gar.	5	1/1	1/7	101,10	b3
Börsenberger gar.	4	1/2	1/9	74,00	b3
Rödn. Willem III.	4 1/2	1/1	1/7	98,25	b3
Portugiesische Obl.	4 1/2	1/1	1/7	92,80	b3
Ratibche	5	1/1	1/7	85,50	b3
Prst.-Gratowo	5	1/1	1/7	90,10	b3
Charlow-Krow gar.	5	1/3	1/9	98,40	b3
do. in Rur. Sterl.	5	1/3	1/9	—	fl. 96,00
Chart.-Kremenchuk gar.	5	1/3	1/9	97,80	fl. —
do. do. Rur. Sterl.	5	1/3	1/9	—	fl. 95,50
Große Russ. Eisenb. gar.	3	1/6	1/12	75,40	fl. —
Selez-Diel	gar.	5	1/5	1/11	97,00 b3 B
Selez-Woronezh	gar.	5	1/3	1/9	96,50 fl. —
Zangorod-Domb.	gar.	4 1/2	1/1	1/7	90,40 b3
Kozmog-Woronezh	gar.	5	1/1	1/7	98,25 fl. —
do. Obligat.	5	1/4	1/10	81,10	b3 G
Kursk-Charlow	gar.	5	1/5	1/11	98,00 G
do. Chart.-Krow (Oblig.)	5	1/1	1/7	85,10	b3 G
Kursk-Kiew	gar.	5	1/2	1/8	100,40 fl. 100,40
Kosow-Semastopol	5	1/4	1/10	83,90	b3
Diaseo-Kursk	gar.	4	1/5	1/11	81,70 b3
do. Rjssna	4	1/2	1/8	94,25	b3
do. Smolensk.	gar.	5	1/5	1/11	— fl. 97,70
Diel-Griahy (Oblig.)	3	1/4	1/10	81,50	b3 G
Poti-Tiflis	gar.	5	1/4	1/10	— fl. —
Rjssna-Kozmog	gar.	4	1/4	1/10	92,10 b3
Rjssna-Moskau	gar.	5	1/4	1/10	96,40 b3
Rjssna-Moskwa	5	1/5	1/11	—	—
Rubinsk.-Wologda	5	1/5	1/11	86,75	fl. 82,25
Schnja-Znanowo	gar.	5	1/4	1/10	97,25 fl. —
Südwestbahn	gar.	4	1/1	1/7	81,80 b3
Transkaukasische	gar.	3	1/6	1/12	64,75 fl. 65,25
Warschau-Tersopol	gar.	5	1/4	1/10	97,70 fl. 98,25
Warschau-Wien II. Gm.	5	1/1	1/7	101,80	fl. —
do. do. III. Gm.	5	1/1	1/7	101,40	fl. —
do. do. IV. Gm.	5	1/1	1/7	101,10	fl. —
do. do. V. Gm.	5	1/1	1/7	101,10	fl. —
do. do. VI. Gm.	5	1/1	1/7	101,90	fl. 101,50
Wladikawsk	gar.	4	1/1	1/7	80,00 b3
Warsow-Selo	5	1/1	1/7	74,75	G
California Oregon	6	1/1	1/7	100,25	B
Central-Pacific	6	1/1	1/7	113,60	b3 G
Montoba	4 1/2	1/1	1/7	98,00	b3 G
Northern Pacific	6	1/1	1/7	114,60	b3
do. do. II.	6	1/4	1/10	103,60	b3
San Louis-Francisco	6	1/1	1/7	103,50	b3 G
do. do. do.	5	1/1	1/7	98,10	b3 G
Southern Pacific	6	1/4	1/10	109,60	B

**Banf-Papiere.**

flägender Disc.-Gef.	7	6	4	1/1	116,50	b <sub>3</sub> B
Alig. Deutsche S.-G.	4	3	4	1/1	70,00	B
Antstader Bank	6	—	4	1/1	128,50	b <sub>3</sub> B
Antwerpener	6	6	4	1/1	112,00	B
Babische Bank	5	4	4	1/1	—	—
B. f. Rheinl. u. Westf.	5	5	4	1/1	—	—
B. f. Spirit-Prod. S.	6	6	4	1/1	97,50	b <sub>3</sub> B
Bärner Bankverein	4	—	4	1/1	99,10	B
Bayr. Handelsbank	6	5	4	1/1	—	—
Berg.-Wärl. Bank	6	6	4	1/1	114,40	B
Berliner Cassenver.	5	4	4	1/1	119,60	b <sub>3</sub>
do. Handelsgef.	8	9	4	1/1	151,40	b <sub>3</sub> B
do. Diskontoverein	6	9	4	1/1	119,00	b <sub>3</sub>
do. Prob.-Schiff.	4	4	4	1/1	89,00	b <sub>3</sub>
Börs.-Handelsverein	9	6	4	1/1	120,00	B
Braunschw. Bank	5	4	4	1/1	101,75	b <sub>3</sub> B
do. Creditbank	6	5	4	1/1	107,00	b <sub>3</sub> B
do. Hyp.-Bank	4	4	4	1/1	89,75	b <sub>3</sub> B
Bremer Bank	4,18	2,88	4	1/1	—	—
Bresl. Disc.-Bank.	5	5	4	1/1	90,50	b <sub>3</sub> B
do. Wechselbank	5	5	4	1/1	97,00	b <sub>3</sub> B
Chemn. Bankverein	5	6	4	1/1	103,00	B
Coburg. Creditbank	3	3	4	1/1	73,00	b <sub>3</sub> B
Cöln. Wechselbank	5	5	4	1/1	95,10	b <sub>3</sub>
Dänische Landmbl.	7	6	4	1/1	121,25	b <sub>3</sub> B
Danziger Privatb.	10,1	10	4	1/1	138,75	B
Darmstädter Bank	6	7	4	1/1	137,25	b <sub>3</sub> B
do. Zettelbank	4,40	3,62	4	1/1	102,75	B
Deftauer Credit neue	7	8	4	1/1	140,00	B
do. Landesbank	8	8	4	1/1	142,90	B
Deutsche Bank	9	—	4	1/1	153,00	b <sub>3</sub>
do. Effektenb. Gahu	8	8	4	1/1	119,25	B
do. Genossenschaft	6	6	4	1/1	128,00	B
do. Grundschuldb.	—	5	4	1/1	105,00	b <sub>3</sub> B
do. Hypothekbank	5	5	4	1/1	99,50	B
do. Nationalbank	4	4	4	1/1	—	—
Disconto-Comm.	11	10	4	1/1	193,10	b <sub>3</sub> B
Drösdener Bank	7	7	4	1/1	130,00	b <sub>3</sub> B
Essener Creditbank	5	5	4	1/1	102,10	B
Gerar. Bank	0	2	4	1/1	85,25	B
do. Creditbank	5	5	4	1/1	—	—
Gottha Zettelbank	5	5	4	1/1	116,10	B
do. Grundcred.-Bl.	0	—	4	1/1	57,50	j. 80,25
Haub. Commerzb.	6	6	4	1/1	120,75	B
do. Hypothekbank	6	6	4	1/1	—	—
Hannoversche Bank	5,76	5	4	1/1	114,00	b <sub>3</sub> B
Heler Bank	10,1	10	4	1/1	131,00	b <sub>3</sub>
Hönigsb. Ver.-Bl.	6	6	4	1/1	104,00	B
Leipziger Credit	9	8	4	1/1	169,50	b <sub>3</sub>
do. Disconto	5	5	4	1/1	99,25	b <sub>3</sub> B
Lieberich Comm.-Bl.	0	0	4	1/1	79,00	b <sub>3</sub> B
Lüneburger Bank	6	7	4	1/1	137,90	b <sub>3</sub> B
Magdeb. Bankver.	6	—	4	1/1	105,25	B
do. Privatbank	5	5	4	1/1	113,75	B
Mallorban.	5	5	4	1/1	98,50	b <sub>3</sub> B
Mallorban. Bank	5	—	4	1/1	—	—
do. Hypothekb.	6	6	4	1/1	112,50	b <sub>3</sub> B
Meining. Hypothekb.	4	4	4	1/1	94,75	b <sub>3</sub> B
Mittelb. Creditbank	5	—	4	1/1	93,80	B
Nationalbank	4	2	4	1/1	83,50	b <sub>3</sub> B
Niederw. Bank	5	4	4	1/1	89,60	B
Norddeutsche Bank	6,1	7	4	1/1	141,25	B
do. Grundcredit	0	0	4	1/1	49,00	B
Oberlausitzer Bank	5	5	4	1/1	103,10	B
Oeffent. Credit-B.	8	8	4	1/1	467,00	B
Olb. Spar- u. Leihb.	7	7	4	1/1	—	—
Quadranten Bank	7	7	4	1/1	—	—
Petersb. Disc.-Bl.	20	—	4	1/1	167,75	b <sub>3</sub>
do. Intern. Bl.	13	—	4	1/1	103,50	b <sub>3</sub>
Romm. Hyp. com.	0	—	4	1/1	—	—
Rosen. landm. Bank	4	—	4	1/7	—	—
Rosen. Prob.-Bl.	6	5	4	1/1	115,25	B
do. Boden-Credit-B.	5	5	4	1/1	103,40	b <sub>3</sub> B
do. Central-Boden	8	—	4	1/1	131,40	B
do. Hyp.-Allien-B.	5	5	4	1/1	101,70	B
do. Hyp.-Verz.-A.B.	5	6	4	1/1	137,75	b <sub>3</sub>
do. Yumobilien	6	—	4	1/1	394,50	B
do. Leihhaus	7	8	4	1/1	128,50	b <sub>3</sub> B
Reichsbank	6,24	5,29	4	1/1 7/	136,10	B
Rhn.-Westf. Gen.	3	—	4	1/1	—	—
Wostoder Bank	4	—	4	1/8	91,50	B
Wussische Bank	8,24	8,18	4	1/1	71,75	b <sub>3</sub>
Sächsisch. Bank	5	—	4	1/1	115,50	b <sub>3</sub> B
do. Bank-Ges.	5	4	4	1/1	—	—
Schwaeb. Bauk. Bank.	4	4	4	1/1	88,00	b <sub>3</sub> B
Schlef. Bankverein.	5	—	4	1/1	105,25	b <sub>3</sub> B
Schdd. Bodencredit	6	6	4	1/1	189,50	B
Ungar. Allg. Erd.-B.	9	9	4	1/1	—	—
Vereinsbank	5	—	4	1/1	57,00	b <sub>3</sub>
Ver.-Bl. Hamburg	7	7	4	1/1	122,50	B
Warsch. Commib.	8,4	—	4	1/1	—	—
do. Disconto	7,4	—	4	1/1	63,40	B
Weimarische Bank	0	0	4	1/1	57,00	B
Wessalische Bank	6	5	4	1/1	107,80	B
Wiener Bankverein	6	5	4	1/1	—	—
do. Unionbank	0	7	4	1/1	369,50	b <sub>3</sub>
Württ. Bankanstalt	6	6	4	1/1	—	—
do. Vereinsbank	6	6	4	1/1	117,25	B

## Industrie-Papiere. (Fortsetzung.)

Landes	9	10	4	1/10	—
Einbener	21	26	4	1/10	369,00 B <sup>3</sup>
Münch. Br. St. Br.	—	—	4	1/10	92,00 a
Norddeutsche	—	—	4	1/10	119,30 B <sup>3</sup>
Nürnberg	3	4	4	1/10	80,40 B <sup>3</sup>
Papenboier	33	43	4	1/10	765,00 B <sup>3</sup>
Schöneberg	2	4	4	1/10	133,25 B <sup>3</sup>
Schultheiß	12	14	4	1/9	303,00 B <sup>3</sup>
Spandauerberg	—	7	4	1/10	158,25 B <sup>3</sup>
Tivoli	5	6	4	1/10	130,50 B <sup>3</sup>
Unions	6	7	4	1/10	147,75 B <sup>3</sup>
Vereins cond.	13	2	4	1/10	90,30 a
Victoria	—	4	4	1/10	125,80 B <sup>3</sup>
Pranischow. Zutefab.	6	—	4	1/7	131,75 B <sup>3</sup>
Bredowen. Zutefab.	0	—	4	1/7	99,00 B <sup>3</sup>
Preßlau. Delwerke	3	—	4	1/6	62,00 B <sup>3</sup>
Brodfabrik	12	12	4	1/1	200,00 B <sup>3</sup>
Aecania	14	14	4	1/1	234,75 B <sup>3</sup>
Henrichshall	8	4	4	1/1	—
Leopoldshall	5	—	4	1/7	105,75 B <sup>3</sup>
do. St.-Prior.	5	—	5	1/7	—
Oranienburg	1	0	4	1/1	—
do. St.-Prior.	5	0	5	1/1	60,50 B <sup>3</sup>
Schering	18	20	4	1/1	429,00 B <sup>3</sup>
Stachfurter	7	—	4	1/7	—
Union	4	4	4	1/10	84,00 B <sup>3</sup>
Chemnitzer Färberei	2	4	4	1/1	74,00 B <sup>3</sup>
Eigelen-Fabrik	5	4	4	1/1	102,60 B <sup>3</sup>
Größmüßer Papierf.	15	—	4	1/7	185,00 B <sup>3</sup>
Lausitzer Delmühle	10	—	4	1/6	110,50 B <sup>3</sup>
Deffauer Gas	12	10	4	1/1	174,90 B <sup>3</sup>
Deutsche Asphalt	2	0	4	1/1	62,50 B <sup>3</sup>
do. Edison-Ges.	0	—	4	1/1	101,25 B <sup>3</sup>
do. Subst.-Ges.	5	0	4	1/1	22,00 a. 43,00
do. Zute-Spann	8	6	4	1/1	125,00 B <sup>3</sup>
do. Spiegelglas	2	—	4	1/1	68,00 B <sup>3</sup>
Egeffort. Salinen	6	—	4	1/1	105,50 B <sup>3</sup>
Fließfeld. Farbenf.	0	—	4	1/1	101,25 B <sup>3</sup>
Erdmannsd. Spinn	3	—	4	1/1	58,90 B <sup>3</sup>
Façonfärberei	0	—	4	1/1	22,00 B <sup>3</sup>
Glaug. Zutefabrik	2	—	4	1/6	73,50 B <sup>3</sup>
Greppiner Werke	4	5	4	1/1	89,00 B <sup>3</sup>
Gummi-F. Fentoch	3	2	4	1/1	68,50 B <sup>3</sup>
do. Harburg-Wien	15	—	4	1/7	209,50 B <sup>3</sup>
do. Schwanitz	11	10	4	1/1	146,75 B <sup>3</sup>
do. Weigt u. Winder	12	5	4	1/1	131,75 B <sup>3</sup>
do. Wolp-Schlüter	8	5	4	1/1	110,50 B <sup>3</sup>
Henn Moor, Port.-G.	7	—	4	1/1	94,50 B <sup>3</sup>
Holzcomtoir	4	—	4	1/1	83,25 B <sup>3</sup>
Immobilien	4	8	4	1/1	105,75 B <sup>3</sup>
Kaiserhof cond.	5	4	4	1/1	83,90 B <sup>3</sup>
Kammannsp.-G.	13	0	4	1/1	59,00 B <sup>3</sup>
Kette, Glühlichtf.-G.	2	—	4	1/1	78,00 B <sup>3</sup>
Köhlmann Starck	10	11	4	1/10	235,00 B <sup>3</sup>
Körbisdorf-Zutefab.	3	—	4	1/4	95,75 B <sup>3</sup>
Kransta	7	—	4	1/9	125,00 B <sup>3</sup>
Leipz. Hof. Pap.	8	—	4	1/1	—
Leipz. u. Co.	10	10	4	1/1	307,00 B <sup>3</sup>
Magdebg. Gas-Ges.	7	7	4	1/1	123,00 B <sup>3</sup>
Einhalter	1	3	4	1/1	80,00 B <sup>3</sup>
Berlin-Anhalt.	4	—	4	1/7	104,75 B <sup>3</sup>
Breslau (Einle)	5	4	4	1/1	94,25 B <sup>3</sup>
do. (Hofmann)	5	2	4	1/1	72,25 B <sup>3</sup>
Chemnitzer	—	—	4	1/7	53,00 B <sup>3</sup>
Geert	6	—	4	1/4	102,25 B <sup>3</sup>
Freund cond.	6	—	4	1/7	113,50 B <sup>3</sup>
Germania St. B.	0	0	6	1/10	— a. 70,2
Görzitzer cond.	0	—	4	1/7	73,00 a. 105,0
do. (Häders)	5	—	4	1/7	103,00 B <sup>3</sup>
Grünowwerke	—	—	4	1/7	141,75 B

### Heramerks- und Güttengesellschaften.

Machen-Sonnen. cv.	0	—	4	1/1	36,30 a.	26,00
Anhalter Kohlenw.	11 1/2	—	4	1/1	177,75	⊘
Linener Gußstahl	0	—	4	1/7	—	—
Aplerbeck. (Karg.)	0	—	4	1/1	71,20	⊘
Altenberg Bergbau	6	—	4	1/1	132,30	⊘
Bergelius, Bergw.	6	6	4	1/1	99,75	⊘
Bismarckhütte	6	—	4	1/7	102,75	⊘
Böckum. Bergw. A.	0	—	4	1/1	38,00	B. —
do. Gußnaßgl.	6 3/4	—	4	1/7	116,60	⊘
Bonifacius	1 1/2	—	4	1/1	55,00	b 1/2
Borsflus, Bergw.	0	—	4	1/1	—	—
Braunfuss, Kohlen	1	—	4	1/1	52,00	b 1/2
do. do. St.-Pr.	1	—	4	1/1	82,75	b 1/2
Caroline b. Dffl.	5	4	4	1/1	75,90	⊘
Edinet Bergw.	5	—	4	1/1	104,75	b 1/2
Edin-Märiener cv.	0	—	4	1/7	—	a. 13,50
Commerauer cond.	0	—	4	1/1	20,25	a. 12,25
Conf. Marie	6 3/4	—	4	1/7	108,75	b 1/2
do. Redenhütte	0	—	4	1/7	—	—
Dannewaldhütte	0	—	4	1/1	38,00	b 1/2
Dortmunder Union	0	—	4	1/7	—	—
do. St.-Pr. Lit. A.	1 1/2	—	4	1/7	53,90	b 1/2
do. Bergwerk	0	—	4	1/7	11,30	b 1/2
Düper Kohlen. cv.	—	4	4	1/1	75,00	a. 38,00
Eichweiler	1 1/2	—	4	1/7	49,60	⊘
Eisenfischener	6	—	4	1/1	105,00	b 1/2
Georg-Marien	2	—	4	1/7	67,00	⊘. —
Glückauf cond.	3 3/4	—	4	1/1	—	a. 29,00
Gagener Gußstahl	2	—	4	1/7	71,25	⊘
Harfort Bergwerk	0	—	4	1/7	27,00	b 1/2
Harpener Bergbau	0	—	4	1/7	61,00	⊘
Hibernia	6	5 1/2	4	1/1	93,10	b 1/2
Hörsdahl	0	—	4	1/7	19,90	b 1/2
Hörderbüttens. cv.	0	—	4	1/7	39,00	a. 18,00
Isenroth, Eiseng.	0	—	4	1/1	43,00	b 1/2
Königs-u. Laura-H.	1 1/2	—	4	1/7	72,80	b 1/2
Königin-Marienh.	0	0	4	1/1	38,00	⊘
König Wilhelm	0	0	4	1/1	17,50	b 1/2
Kouchhammer cond.	2 1/2	—	4	1/7	71,75	a. 55,00
Kruse Liebhau. cv.	3 3/4	—	4	1/7	64,50	a. 31,50
Märkisch-Westfal.	5	—	4	1/7	90,00	b 1/2
Magdeburger	15	15	4	1/1	221,10	⊘. —
Marienh. (Kohlen.)	1	—	4	1/4	40,60	⊘
Mecklenburger	12	15	4	1/1	—	—
Meißen-Schweritz	0	—	4	1/7	97,00	a. 21,00
do. do. St.-Pr.	—	—	5	1/7	116,00	b 1/2
Nieder-Bauf. Kohlen	5	—	4	1/1	123,50	⊘
Ober-Schlesische	0	0	4	1/1	—	—
Phönix, Bergw. A.	2 1/2	—	4	1/7	69,80	B. 22,75
Plinto, Bergw.-Gef.	0	—	4	1/1	69,25	⊘. 40,00
Rhein-Pfalz. Bergw.	3	3 1/2	4	1/1	70,75	b 1/2
Rhein-Stahlw. Lit B.	15	—	4	1/7	187,50	b 1/2
Sächs. Th. Braunt.	15	7	4	1/1	—	⊘. —
Schlef. Kohlenw.	0	—	4	1/7	16,00	⊘
do. Zinkhüllen	6	—	4	1/1	126,00	⊘
do. do. St.-Pr.	6	—	4 1/2	1/1	127,00	⊘
Stadthager Hütte	2 1/2	—	4	1/7	60,00	⊘
Stolberger Zink-H.	1	—	4	1/1	33,40	b 1/2
do. do. St.-Pr.	6	—	5	1/1	104,00	⊘
Tarnowitz Bergbau	0	—	4	1/1	—	—
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/1	35,00	⊘
Thale St.-Prior.	3	—	6	1/8	89,50	⊘
Vulkan cond.	0	—	4	1/7	44,00	a. 21,00
Westeregeln Metall	8	—	4	1/1	156,10	⊘
Westf. Union-Pr.	5	—	6	1/7	86,00	a b 1/2
Wiener St.-Prior.	0	—	4	1/7	18,40	⊘
Zinnrevier-Ofen	4	—	4	1/7	73,75	⊘

**Hypotheken-Certifikate.**

Nach. Land.-Bf. Hyp.-Pfdb.	5	1/1	1/7	102,50	Ⓖ
do. do. do.	4	1/1	1/7	102,50	Ⓖ
Grainfchw.-Gann. Hypbr.	4	1/4	1/10	101,00	Ⓕ
Dän. Landmøst. (r. 110)	4	1/1	1/7	—	—
Dijck-Grann-Pfdb. III. abg.	3	1/1	1/7	96,50	Ⓕ
do. do. IV. abg.	3	1/1	1/7	96,25	ⒻⒼ
do. do. V. abg.	3	1/1	1/7	91,00	Ⓕ
do. do. Pr.-Pfdb. I.	3	1/1	1/7	105,20	ⒻⒼ
do. do. do. II.	3	1/1	1/7	103,10	Ⓖ
do. Grannpfdb.-Real-Dbl.	4	1/4	1/10	101,50	ⒻⒼ
do. do.	3	1/1	1/7	98,50	ⒻⒼ
Hjg.-Hyp.-Bf. III. V. V. VI.	5	verschieb.	—	103,40	ⒻⒼ
do. do. do. do.	4	1/4	1/10	101,20	ⒻⒼ
do. do. do. conn.	4	1/1	1/7	101,20	ⒻⒼ
Dresdener Hyp.-Dbl. gar.	3	1/4	1/10	95,75	Ⓕ
Ham.-Hyp.-Pfdb. (r. 105)	5	1/1	1/7	107,00	Ⓖ
do. do. do. (r. 100)	4	1/4	1/10	—	—
do. do. do. (r. 100)	4	1/1	1/7	101,00	ⒻⒼ
do. do. do. (r. 100)	3	1/1	1/7	98,50	ⒻⒼ
Dresden. Pfdb. I. r. 125	4	1/1	1/7	116,20	Ⓖ
do. do. (r. 100)	4	verschieb.	—	—	—
do. do.	4	1/1	1/7	101,50	ⒻⒼ
Remtinger Hyp.-Pfdb.	4	1/1	1/7	101,00	ⒻⒼ
do. Pr.-Pfandbr.	4	—	1/2	121,50	Ⓖ
Nordb. G.-Gr. Hyp.-Pfdb.	4	1/1	1/7	100,75	Ⓖ
Munberg. Vereinsb.-Pfdb.	4	1/1	1/7	100,20	Ⓖ
Pomm. Pann.-Bf. I. (r. 120)	5	1/1	1/7	111,70	ⒻⒼ
do. II. u. IV. (r. 110)	5	1/1	1/7	107,90	Ⓖ
do. do. II. (r. 110)	4	1/1	1/7	104,75	ⒻⒼ
do. do. I. (r. 100)	4	1/1	1/7	99,10	Ⓖ
Pr.-B.-Gr.-B. nntb. (r. 110)	5	1/1	1/7	112,50	Ⓖ
do. Ser. III. (r. 100) 1882	5	1/1	1/7	105,75	Ⓖ
do. do. V. (r. 100) 1886	5	1/1	1/7	105,75	Ⓖ
do. do. VI.	5	verschieb.	—	105,75	Ⓖ
do. do. (r. 115)	4	1/1	1/7	113,25	Ⓖ
do. do. X. (r. 110)	4	1/1	1/7	110,25	Ⓖ
do. do. (r. 100)	4	verschieb.	—	101,25	Ⓖ
Gr. Centr.-Pfdb. (r. 110)	5	1/1	1/7	—	—
do. do. (r. 110)	4	1/1	1/7	—	—
do. do. (r. 100)	4	1/1	1/7	101,50	ⒻⒼ
do. do.	3	1/1	1/7	96,10	ⒻⒼ
do. do. Com.-Dblg.	4	1/4	1/10	—	—
do. Hyp.-Bf. I. (r. 120)	4	1/1	1/7	113,50	Ⓖ
do. do. VI. (r. 110)	5	1/1	1/7	110,00	Ⓖ
do. do. Ser. (r. 100)	4	verschieb.	—	100,80	ⒻⒼ
do. do. (r. 100)	3	verschieb.	—	98,00	Ⓖ
do. Hyp.-Bf. Centf.	4	1/4	1/10	102,50	Ⓖ
do. do. do.	4	1/1	1/7	101,30	ⒻⒼ
do. do. do.	3	1/1	1/7	98,40	Ⓖ
Stetlin. Hypoth.-Pfdb.	4	verschieb.	—	—	—
do. do. do. gef.	4	verschieb.	—	—	—
do. do. do.	3	1/4	1/10	—	—
Schlef. Hob.-Grd.-Pfdb.	5	verschieb.	—	103,60	Ⓖ
do. do. (r. 110)	4	verschieb.	—	110,40	ⒻⒼ
do. do. (r. 100)	4	1/1	1/7	101,40	Ⓖ
Stettin. Nat.-Hyp.-Gr.-G.	5	1/1	1/7	104,00	Ⓖ
do. do. do. (r. 110)	4	1/1	1/7	103,80	ⒻⒼ
do. do. do. (r. 110)	4	1/1	1/7	100,70	ⒻⒼ
do. do. do. (r. 100)	4	1/1	1/7	99,80	ⒻⒼ
Südd. Mob.-Grd.-Pfdb. 72. 79	4	verschieb.	—	100,75	Ⓖ

Industrie: Papiere.

Amer. Porzell.-Cement	10	—	4	1/1	79,00	b <sub>2</sub>
Admiralsh.-Bd.conv	0	5	4	1/1	108,40	—
Aufst.-Grenar	8	8	4	1/1	120,00	B <sub>2</sub>
A.-G. f. Kappjadr.	0	—	4	1/4	91,50	b <sub>2</sub> G
Anilin-Fabrik	5	—	4	1/1	142,75	b <sub>2</sub> G
Aquarium	3	2	4	1/1	63,50	—
Arch. Peri. Sped.	—	4	4	1/1	106,50	b <sub>2</sub>
A. G. f. Bau-Ausf.	4	—	4	1/1	82,60	b <sub>2</sub>
Alg. Häuserbau	0	—	4	1/1	56,75	b <sub>2</sub> G
Berlin-Charl.	0	—	4	1/1	112,50	b <sub>2</sub> G
do. Cement-Bau	2	—	4	1/1	60,00	B <sub>2</sub>
do. Neustadt	0	—	4	1/1	36,50	b <sub>2</sub>
City St.-Pr.	—	4	4	1/1	13,90	a. 69,9
Deutsche Bauges.	14	4	4	1/1	88,50	b <sub>2</sub> G
Kaiser-Wilb. Str.	5	5	5	1/1	104,50	—
Richterf. Bau cv.	14	0	4	1/1	60,00	a. 36,0
Waggeb. Bau	84	10	4	1/1	140,75	b <sub>2</sub>
Mittelwoh.-cn.	3	—	4	1/1	—	—
Moabit	—	—	4	1/1	95,50	b <sub>2</sub>
Paffage	3	2	4	1/1	63,90	b <sub>2</sub>
Subb. Immoib.	0	0	4	1/1	89,75	b <sub>2</sub>
Terrangesehsh.	—	—	4	1/1	125,50	G
Thiergarten	8	6	4	1/1	115,80	b <sub>2</sub>
Union	5	0	4	1/1	—	—
Unter den Linden	0	0	4	1/1	23,00	G
Waurow-G. Stuttg.	0	—	4	1/1	—	—
Boxar	84	—	4	1/4	170,00	G
Berliner Lagerhof	0	—	4	1/1	69,10	Pr. 88,0
Berl. Neuenb. Spinn.	34	6	4	1/1	103,00	G
Birkenwerber	0	0	4	1/1	43,10	b <sub>2</sub>
Bilder conv.	6	6	4	1/1	123,10	a. —
Ährenz	0	0	4	1/1	90,50	b <sub>2</sub> G
Bergische	—	—	4	1/1	141,00	G
Böhmische	11	12	4	1/1	288,25	b <sub>2</sub> G
Pod	5	5	4	1/1	123,25	b <sub>2</sub> G
Polle	0	2	4	1/1	122,00	a. —
Breslauer conv.	3	0	4	1/1	58,75	Pr. —
Dortmunder	20	20	4	1/1	—	—
Frankfurter	0	0	4	1/9	74,00	B <sub>2</sub>
Friedrichshals	9	10	4	1/1	203,00	G
Geride	8	9	4	1/1	159,20	b <sub>2</sub>
Königsbatt	6	7	4	1/1	149,40	b <sub>2</sub>

### Versicherungs-Gesellschaften.

Nachen-Münden. F. B.	420	—	18650,00	Ⓖ
Berlinische Feuer-Verf.-A.	177	—	3135,00	Ⓖ
do. Hagel-Vf.-V. v. 23	0	63	58	00 Ⓖ
do. Land-u. Wald-F.-V.	150	—	2995,00	Ⓖ
do. Lebens-Vf.-Vef.	174	—	3600,00	Ⓖ
Colonia, F.-B.-V. zu Köln	360	360	7800,00	Ⓖ
Comorbida, Lebens-V.-V.	97	—	—	—
Deutsche F.-V. zu Berlin	84	84	—	—
Deutscher Lloyd Trsp.-V.	200	—	2695,00	Ⓖ
Dresd. allg. Trsp.-V.-V.	300	—	2900,00	Ⓖ
Elberfelder Feuer-V.-V.	240	—	5300,00	Ⓖ
Germania, Leb. zu Stettin	45	—	980,00	Ⓖ
Glückhafter Feuer-V.-V.	45	—	1330,00	Ⓖ ½
Höln. Hagel-Vf.-Vef.	0	18	285,00	Ⓖ
Kölniger Feuer-Vef.-V.	720	—	—	—
Magdeburger Allg. Verf.	25	—	495,00	Ⓖ
do. Feuer-Vef.	205	180	3200,00	Ⓖ
do. Hagel-Vef.	0	—	310,00	Ⓖ
do. Lebens-Vef.	20	—	—	—
do. Rückverf.-Vef.	36	36	675,00	Ⓖ ½
Nordstern, Lebens-Vef.	90	92	2000,00	Ⓖ
Preuß. Lebens-Vf.-Vef.	37,5	37,5	640,00	Ⓖ
do. National-Vef.-V.	78	72	1140,00	Ⓖ
Providenta	42	42	—	—
Schlef. Feuer-Vef.-Vef.	90	95	1630,00	Ⓖ
Thurnia	170	—	3755,00	Ⓖ
Transatlant. Güter-V.-V.	135	—	—	—
Union, Deutsche Hagel-V.	15	30	—	—
Victoria zu Berlin	147	—	3000,00	Ⓖ
Westdeutsche Verf.-V.	75	—	1075,00	Ⓖ